

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 25=45 (1879)

Heft: 36

Artikel: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-95490>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLV. Jahrgang.

Basel.

6. September 1879.

Nr. 36.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4.

Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Verantwortlicher Redaktor: Oberlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Russisch-Türkischer Krieg. (Fortsetzung.) — Eidgenossenschaft: Circular. Militärsendungen. Reglement über Munitionserfab. Jahresversammlung des Offiziervereins der VII. Division. Berücksichtigung des ständeräthlichen Berichts über die Abtheilung Militärwesen. Hariblei für Infanteriegeschosse. Unglücksfälle. — Ausland: Oesterreich: Denkmal für die Gefallenen des dritten Armeecorps in Bosnien. Kriegsmäßiges Schießen einer Batterie. Division. Sechshundertjährige Jubelfeier. Sprachkenntniß der Offiziere. Frankreich: Pensionirung des französischen Generals Gauu. Aide-mémoire de l'officier d'état-major. Ein Act grober Indisziplin. — Verschiedenes: Verbesserte Hufeisen. Patronenhülse von Phosphorbronze. Establishment Krupp. Hauptmann Radtsch in dem Gefecht Voggio à Cajano 1815.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 22. August 1879.

In letzter Zeit kursiren hier vielfach Gerüchte von Personenwechseln in den höchsten Stellen des Heeres. Als thatsächlich kann bezeichnet werden, daß mehrere der commandirenden Generale, welche bereits im Kriege von 1870/71, also vor nunmehr 8 Jahren, ihre Armeecorps mit Auszeichnung führten, ihren Dienstaustritt beim Kaiser nachgesucht, denselben jedoch nicht bewilligt erhalten haben; jedenfalls aus Gründen der bekannten Pietät, Anerkennung und Dankbarkeit, mit welchen Kaiser Wilhelm an erprobten Dienern hängt. So sind denn auch die Nachrichten von einem Rücktritt des Feldmarschalls Moltke, dessen Erprobtheit und Fähigkeiten ein geradezu politisches Gewicht repräsentiren, darauf zurückzuführen, daß, wenn dem verdienten General auch in Anbetracht seines Alters von 74 Jahren der Rücktritt von seinen Dienstgeschäften wünschenswerth erscheinen mag, derselbe doch unter allen Umständen bis nach der endgültigen Feststellung des deutschen Heeresbudgets nach Ablauf unseres militärischen Septennats zu bleiben gewillt ist, um in den heißen, dann zu erwartenden Debatten sein gewichtiges Wort in die Waagschale zu werfen. Dagegen soll feststehen, daß unser, in letzter Zeit mit Unrecht so vielfach angefeindeter Marineminister, General von Stosch, vom Marineministerium zurücktreten und den commandirenden General des 15. Armeecorps, von Fransecky, im Commando ersetzen wird, da Letzterer aus Gesundheitsrückichten nach den Herbstmanövern seinen Abschied nimmt. Der bisherige Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements, General von Voigts-Rheek, würde alsdann das Marineministerium übernehmen. Ferner bezeichnet man für die Stellung eines Abtats des Mar-

schalls Moltke, welche bisher Graf Wartensleben, nunmehr Commandant von Berlin, inne hatte, die Generale von Verby, den bekannten Militär-Schriftsteller, oder Bronsart von Schellendorf.

Während der jetzigen Herbstübungen werden bei den manövrirenden Truppen an geeigneten, central zum Übungsterrain gelegenen Communicationspunkten für die Dauer des Manövers Cantonnementslazarethe eingerichtet werden und außerdem an verschiedenen, in den Manövergegenden gelegenen Bahnhöfen Sammelstationen, welche die ankommenden Kranken nach den nächstgelegenen Militärlazarethen zu dirigiren haben, etablirt werden. Ferner wird wiederum bei jeder Division eine Übung im kriegsgemäßen Infanteriemunitionserfab mit den dazu mitgeführten Infanteriepatronenwagen stattfinden. Dieselben nehmen eine gedeckte Aufstellung hinter der ersten Gefechtslinie und werden aus der letzteren durch dazu commandirte, zuverlässige Mannschaften Patronensäcke à 300 Stück in die Schützenlinie zum Munitionserfab getragen. Ueber das Ergebniß und den Verlauf dieser Übungen ist Bericht zu erstatten.

Für die Offiziere der hiesigen Artillerie- und Ingenieurschule fand in den letzten Tagen eine interessante Übung im Telegraphenlegen bei Berlin statt. Die Übung bestand darin, daß eine Leitung mit blanken an Isolatoren befestigten Kupferdrähten gelegt wurde, ferner daß zwei Leitungen anderer Art abgesteckt wurden. Die eine nach dem sogenannten portativen System, wo alles erforderliche Material z. B. durch die betreffende Pioniertruppe getragen wurde und bei welcher der isolirte Draht direkt auf den Boden zu liegen kam, ohne Anwendung von Stangen und Isolatoren. Die zweite Übung mit blankem Kupferdraht bestand darin, daß zunächst an die

Chausséebäume sogenannte Moncerspizen angeschlagen, an diese die Pendelisolatoren aufgehängt und um letztere der Kupferdraht herumgewickelt wurde. Die Pendelisolatoren hatten dabei den Zweck, beim Einschlagen der Moncerspizen in schwache Bäume und für den Fall heftigen Windes den Draht vor dem Zerreißen zu bewahren. Beide Leitungen wurden bis an das, nahe Berlin befindliche Jägerhaus gelegt und in Bezug auf ihre Brauchbarkeit erprobt. Da an einer der Endstationen der Apparat nicht genügend funktionirte, so wurde an Stelle dieses ein Telephon eingeschaltet und nach Gelingen des Fernsprechens constatirt, daß nicht durch mangelhaftes Legen der Leitung ein Versagen eingetreten war, sondern durch einen Fehler im Morseapparate. Schließlich wurden einige Uebungen mit dem „amerikanischen Klopfer“ gemacht, einem Apparat, der nur so groß ist, daß er mit Bequemlichkeit überall hingetragen werden kann, und der nicht durch Zeichen auf Papier das wiedergibt, was von fernher mitgetheilt werden soll, bei dem vielmehr der Beamte durch das Anschlagen des Ankers an das magnetisch gewordene Eisen die Buchstaben abhört und auf diese Weise Worte bildet. Die nächste seitens der Offiziere der Artillerie- und Ingenieurschule vorzunehmende derartige Uebung wird hauptsächlich darin bestehen, Kabel durch Gewässer zu legen. In der Verallgemeinerung der Kenntniß dieses neuen Kriegsdienstzweiges durch obligatorische Uebungen für sämtliche Offiziere der Artillerie- und Ingenieurschule dürfen wir einen neuen Fortschritt unseres militärischen Wissens und Könnens begrüßen.

Wie man erfährt, sind bei dem ordentlichen Etat der Verwaltung des Reichsheeres für das Etatsjahr 1878/79, hauptsächlich weil der Naturalienbedarf der Armee billiger, als der Etat voraussetzte, angeschafft werden konnte, nicht unwesentliche Ersparnisse gemacht worden, deren Gesamtbetrag die bei andern Titeln eingetretenen Mehrbedürfnisse um etwa 7,412,000 Mark übersteigt. Hierzu sei bemerkt, daß der Unterschied zwischen dem vorjährigen Berliner Mittelpreise für Roggen und Fourage und den dem MilitärEtat zu Grunde gelegten Preisen sich für den Brod- und Fouragebedarf auf rund 14 Millionen Mark jährlich belief. Fortan wird dagegen in Folge des neuen Zolltarifs für den Naturalienbedarf der Armee weit mehr verausgabt werden müssen. Nach wie man hört von sachkundiger Seite aufgestellten Berechnungen werden in Folge des neuen Tarifs, namentlich in Folge der Zollerhöhungen und der Getreidezölle, die Ausgaben im MilitärEtat eine Steigerung um etwa 20 Millionen Mark erfahren.

Die „maison militaire“ des neuen Statthalters von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall Manteuffel, ist kürzlich durch Allerhöchste Cabinettsordre constituirt worden. Sie besteht aus einem Cavallerie-Obersten von Strank, bisher Regimentscommandeur eines pommer'schen Regiments und dem Sohne des Feldmar-

schalls, als Adjutanten; derselbe ist Hauptmann in 1. Garderegiment zu Fuß. Es steht fest, daß der Feldmarschall das Commando des 15. Armeecorps, wie bereits oben berührt, nicht gleichzeitig mit übernimmt, man nennt jedoch auch an Stelle des Generals von Stosch den Generalleutnant von Pape als Nachfolger des Generals von Fransecky. Das Verhältniß des General-Inspectors der 5. Armee-Inspection, des Großherzogs von Baden, zum Generalcommando des 15. Corps wird durch die Einsetzung der Statthaltertschaft definitiv nicht berührt werden.

Die Biographie des General-Feldmarschalls von Moen, welche vor einiger Zeit dem Militär-Wochenblatt als Beilage beigelegt war, findet bei den Armeen des Auslandes eine Beachtung, wie dieselbe nur selten den biographischen Denkmälen preussischer Generale zu Theil wurde. Die Mehrzahl der Militär-Journale aller Sprachen hat sich nicht mit der einfachen Anzeige des Erscheinens der Biographie begnügt, sondern mehr oder weniger ausführliche Darstellungen des Lebensganges und der Thätigkeit des dahingegangenen Feldmarschalls gebracht. Vielleicht ist es Ihren Lesern erwünscht, derselben daher einige Momente zu widmen.

Ich kann schließlich nicht unterlassen, eines nicht üblen Scherzes zu erwähnen, welchen der Pariser „Figaro“ seinen Lesern aufstischt, um anzudeuten, bis zu welchem Grade Preußens Kriegsbereitschaft im Jahre 1870 gebieterisch war. — In dem Augenblick, so erzählt das Pariser Blatt — da Frankreich den Krieg erklärte, war Moltke krank. Spät am Abend tritt König Wilhelm bei dem genialen Heerführer ein, läßt ihn wecken und sagt: Der Krieg ist erklärt. Der General erhebt den Kopf etwas, öffnet schläfrig die Augen und fragt: Gegen wen? Gegen Frankreich. „Drittes Schußfach links“ sagt Herr von Moltke, wendet den Kopf und schläft weiter.

Sy.

Russisch-Türkischer Krieg.

Der Proceß Suleiman Pascha's vor dem Kriegsgericht des Seraskerats in Constantinopel.

Von J. v. S.

(Fortsetzung.)

U n t z e h n t e S i t z u n g. (21. Aug. 1878.)

Das mit dem Angeklagten fortgesetzte Verhör hat den am 5. September verursachten Ueberfall der Schipka-Stellung zum Gegenstand. Suleiman gibt an:

„Nachdem der linke Flügel unserer Armee durch den Verlust von Loftha ernstlich bedroht war, glaubten der Generalstab und die höheren Offiziere meiner Armee, einen neuen Angriff vorzuschlagen zu sollen, um entweder den Feind aus der Stellung am Schipka-Paß gänzlich zu vertreiben, oder doch irgend einen Vortheil zu erreichen. Dieser Angriff sollte sich zum nächsten Ueberfall gestalten, dessen Vorzüge von Chakir Pascha, Bessil Pascha, anderen